

Vorsfelde setzt Start die Krone auf!

Handball-Oberliga: MTV gewinnt 32:24

DUDERSTADT. Drittes Spiel, dritter Sieg! Die Oberliga-Handballer des MTV Vorsfelde haben ihrem ohnehin schon starken Saisonstart mit einem 32:24 (14:8) beim TV Jahn Duderstadt die Krone aufgesetzt – besonders die Vorsfelder Bank war in Topform.

Duderstadt hatte als Aufsteiger sein erstes Heimspiel in der Oberliga, vor 500 Zuschauern war der TV Jahn bis in die Haarspitzen motiviert. In den Anfangsminuten entwickelte sich ein Torhüterduell – Timon Wilken überragte für den MTV. Doch auch der Rest der Vorsfelder Defensivabteilung machte einen starken Eindruck, einzig im Angriff lief nicht viel zusammen.

Trainer Daniel Heimann nahm eine frühe Auszeit und

passte Personal und Taktik an, das zeigte sofort Wirkung. Schon zur Pause hatte sich Vorsfelde abgesetzt, bis zum Schlusspfiff ließ der MTV gegen stark kämpfende Gastgeber nichts mehr anbrennen.

„Dieses Spiel hat unsere Bank gewonnen“, lobte Heimann. Ob Christian Bagemann und Yannick Schilling, oder Janis Thiele und Steffen Müller, egal wen Heimann brachte, die neuen Impulse halfen dem Team. „Es ist für mich toll, zu sehen, dass es völlig egal ist, wen ich ins Spiel bringe. Alle meine Spieler sind, unabhängig von ihrer Spielzeit, mit vollem Einsatz dabei und zerreißen sich für das Team. Dieser Sieg macht mich sehr stolz“, so der Trainer.

Ein Sonderlob konnte er sich dann aber doch nicht verkneifen: Tim Tangermann bekam es. „Er hat ein Megaspield abgeliefert. Was er da in der Abwehr an Arbeit geleistet, war beeindruckend.“

Bereits am Donnerstag (17 Uhr) geht es für den MTV mit einem Heimspiel weiter – mit dem Rückenwind aus drei Siegen in Serie stellt der Tabellenletzte TSV Hannover-Burgdorf III (0 Punkte, Torverhältnis von -29) für Vorsfelde eine Pflichtaufgabe dar.

MTV: Krüger, Wilken – Schwarz (3), Kühlbauch, Tangermann (3), J. Thiele (1), Herda (3), Hartfiel (4), Bagemann (1), Günther, M. Thiele (1), Müller, Schilling (5), Hoffmann (11).



Wieder erfolgreich: Vorsfelde (am Ball) siegte. FOTO: R. HERMSTEIN

VfL siegt, aber Ausfälle drohen

Handball-Oberliga der Frauen: 25:18 auswärts

ALTENCELLE. Das war wichtig! Nachdem die Oberliga-Handballerinnen des VfL Wolfsburg ihre ersten beiden Saisonspiele verloren hatten, hatte es gegen Schaumburg den ersten Sieg gegeben. Am Samstag legte Wolfsburg nach, setzte sich beim SV Altencelle mit 25:18 (9:6) durch.

Der VfL erwischte den besseren Start und führte nach gut einer Viertelstunde mit 7:2. Im weiteren Spielverlauf ließ sich Wolfsburg dann aber von den schwachen Gastgeberinnen anstecken, hatte nicht das nötige Tempo.

Im Angriff tat sich der VfL schwer – ohne die überragenden Torfrauen Linda Bausewein und Lara Ruppelt, die jeweils drei Siebenmeter parierten, wäre es im weiteren Spielverlauf womöglich noch knapp geworden. So aber kamen zu keinem Zeitpunkt Zweifel am VfL-Erfolg auf.

„Altencelle hatte in der vergangenen Saison die viertbeste Abwehr der Liga, dementsprechend schwer war es für

uns, Tore zu erzielen“, ordnete Wolfsburgs Trainer Oliver Bült ein. Allerdings: „Wir hätten höher gewinnen können und auch müssen. Aber letztendlich war es ein Spiel, dass wir gewinnen mussten, um mit dem Abstieg nichts zu tun zu haben. Das ist uns gelungen.“

Bitter: Vorm Heimspiel gegen Spitzenklub TV Hannover-Badenstedt II am Samstag (19.30 Uhr) hat Bült voraussichtlich zwei herbe Ausfälle zu beklagen. Torfrau Meike Tornow fehlt mit einer Fußverletzung (genauere Untersuchungen stehen noch aus) wohl länger, und in Celle erwischte es Aileen Kohnert zwei Minuten vor Ende heftig – sie verletzte sich nach einem Foul in der Wurfbewegung am Arm. „Da haben die Schiris es verpasst, die richtige Strafe auszusprechen“, so Bült. „So wird es gegen Hannover-Badenstedt natürlich schwer für uns.“ jsc

VfL: Bausewein, Ruppelt – N. Hänzel (3), Drotleff, Neumann (1), Kohn (5), Wöhner (2), Heyne (2), Fanslau (6), Lösky, Järke, Behne-Wiswe (1), Steinke (2), Kohnert (3).



Sorgen um Aileen Kohnert: Die Wolfsburgerin (am Ball) verletzte sich am Arm. FOTO: BRITTA SCHULZE



Deutlich: Zwar ging das Mixed von Fabian Dittmann/Lea Dingler verloren, insgesamt siegte der BV Gifhorn aber zweimal klar. FOTO: C. CANIDAR

Zweimal 7:1: BV Gifhorn macht ganz kurzen Prozess

Badminton-Regionalliga: Friedenstab und Co. bezwingen den SSW Hamburg und den VfL 93

VON MARCEL WESTERMANN

GIFHORN. Kurzer Prozess: Badminton-Regionalligist BV Gifhorn legte einen erfolgreichen Heimauftritt in die neue Saison hin. In der OHG-Halle holte das Team von Trainer Hans Werner Niesner zwei Siege – mit 7:1 setzte sich der BVG sowohl gegen den SSW Hamburg als auch gegen die SG FTV/HSV/VfL 93 Hamburg durch. Insgesamt gingen nur drei Spiele in den dritten Satz.

Es lief nach Plan für die Gastgeber. Gegen den SSW führten die Gifhorer nach den Doppeln sowie dem Dameneinzel von Larina Tornow bereits mit 4:0 – das Unentschieden war sicher. Dann geben Fabian Dittmann und Lea Dingler das gemischte Doppel ab. „Das Mixed war schwer. Rasmus Zander hat in der vergangenen Saison beim TSV Trittau in der 2. Bundesliga gespielt. Da war klar, dass es nicht einfach wird“, sagte Mannschaftsführer Dennis Friedenstab. Spannung kam aber nicht mehr auf.

BV Gifhorn – SSW Hamburg 7:1

1. Herrendoppel: Papendorf/Joop – Zander/Bartels	15:21, 21:9, 21:14
Damendoppel: Tornow/Dingler – Lux/Paulsen	21:15, 21:14
2. Herrendoppel: Friedenstab/Dieckhoff – S. Schulz/Freudenthaler	21:11, 21:15
1. Herreneinzel: Papendorf – S. Schulz	11:21, 21:17, 21:17
Dameneinzel: Tornow – Lux	21:9, 21:12
3. Herreneinzel: Schmidt – Bartels	21:9, 21:13
2. Herreneinzel: Friedenstab – Freudenthaler	21:9, 21:12
Mixed: Dittmann/Dingler – Zander/Paulsen	12:21, 4:21

BV Gifhorn – SG FTV/HSV/VfL 93 Hamburg 7:1

1. Herrendoppel: Papendorf/Joop – Moll/Steckel	21:12, 21:12
Damendoppel: Tornow/Dingler – Wienefeld/Schlöber	21:14, 21:17
2. Herrendoppel: Friedenstab/Dieckhoff – Kreher/Ober	21:14, 21:17
1. Herreneinzel: Papendorf – Kreher	21:9, 21:16
Dameneinzel: Dingler – Wienefeld	5:21, 21:23
3. Herreneinzel: Schmidt – Trost	23:25, 21:18, 21:12
2. Herreneinzel: Friedenstab – Ober	21:12, 21:8
Mixed: Dittmann/Tornow – Moll/Schlöber	21:15, 21:11

Der Punktverlust verunsicherte die Hausherren aber nicht. Wolf-Dieter Papendorf und ebenjener Friedenstab machten den Sieg mit ihren Siegen im Einzel klar. Youngster Marvin Schmidt steuerte den siebten Punkt bei. „Wir haben da weitergemacht, wo wir gegen Peine aufgehört hatten“, lobte der Captain. Vor zwei Wochen hatte es im

Derby trotz guter Leistung eine 3:5-Pleite gegeben.

Am Sonntag legte der BVG dann gegen die SG aus Hamburg nach – und sprang vorübergehend auf den zweiten Platz. Allerdings: Verfolger SV Berliner Brauereien hat zwei Spiele weniger absolviert, kann noch vorbeiziehen. Gegen die Hanseaten lief es wie schon tags zuvor in den

Doppeln stark, alle entschieden die Gifhorer für sich, diesmal auch das gemischte. „Auch das zweite Doppel von mir und Benni war diesmal viel besser als zuletzt“, freute sich Friedenstab.

Einzig das Einzel von Schmidt ging in den Entscheidungssatz, doch dort behielt der BVGer die stärkeren Nerven und setzte sich mit 21:12 durch. Dingler musste sich nach der Niederlage im Mixed am Samstag diesmal im Einzel geschlagen geben – 5:21, 21:2 hieß es am Ende. Friedenstab: „Im zweiten Satz war sie nah dran, hätte sich den dritten eigentlich verdient gehabt. Aber Inken Wienefeld ist auch echt nicht schlecht.“

Unterm Strich stehen die Gifhorer nach vier Spielen mit 6:2 Punkten da und haben Anschluss an ganz oben. „Es war auf jeden Fall ein besserer Saisonstart als vor einem Jahr“, erinnert sich der Kapitän. „Es ist so gelaufen, wie wir uns das vorgestellt haben.“ Damals hatten der BVG nur drei Zähler aus vier Partien geholt.

Neue Saison, altes Problem: Fallersleben verliert auswärts

Handball-Verbandsliga: VfB unterliegt MTV Braunschweig II mit 22:28

BRAUNSCHWEIG. Neue Saison, altes Problem: Die Verbandsliga-Handballer des VfB Fallersleben haben nach zwei Heimsiegen zum Start ihr erstes Auswärtsspiel der Saison verloren. Beim MTV Braunschweig II unterlag der VfB mit 22:28 (9:13).

Nach ausgeglichener Anfangsphase stand es 4:4, dann zogen die Hausherren das Tempo an. Phasenweise konnte Fallersleben mithalten, doch Braunschweig war einfach konstanter. Bis zur Pause hatte sich der MTV ein Polster von vier Treffern erspielt. In

der zweiten Hälfte kam Fallersleben dann wesentlich besser aus den Startlöchern, scheiterte aber wieder an sich selbst. Kaum war die Lücke auf nur noch ein einziges Tor zusammengeschrumpft, leistete sich der VfB mehrere technische Fehler am Stück und nahm sich so den Wind aus den Segeln. Braunschweig kontrollierte die Partie bis zum Schluss und sicherte sich verdient die zwei Punkte.

„Wir haben die erste Halbzeit ein bisschen verpennt, das war nicht so gut“, fasste Fallerslebens Trainer Mike Knob-

be den Start seines Teams zusammen. „Unsere Leistung glich einer Wellenlinie, wir hatten einfach zu viel Aufs und Abs in unserem Auftreten.“ Braunschweig, so der Trainer weiter, sei einfach das cleverere Team gewesen: „Der MTV hat an vielen Stellen die besseren Lösungen gefunden. Der Braunschweiger Sieg geht völlig in Ordnung, wir müssen demnächst wieder besser auftreten.“

VfB: D. Schmidt, Lührs – M. Schmidt (1), Ludwig, Basile, Schöttke, Thiele (2), Wolff (2), Burmester (1), Meurer (4), Fuhlrott (1), Behrens (7), Hornke (4). jsc



Pleite: Fallersleben (h.) verlor in Braunschweig. FOTO: GERO GEREWITZ